

**Eröffnung der Mixed-media Installation
Verstickung.
von Marlene und Lina Streeruwitz
am Dienstag, dem 07. Mai 2013, 14.00 Uhr
im Regierungsviertel St. Pölten, Foyer Haus 4**



2011 wurden die Bereiche Literatur und Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich der Abteilung Kunst und Kultur aus dem Haus 1 in das Haus 4 im Regierungsviertel St. Pölten umgesiedelt. Um Besucher_innen bereits im Foyer auf den neuen Sitz aufmerksam zu machen, wurden die Schriftstellerin Marlene Streeruwitz und die Architektin Lina Streeruwitz eingeladen, eine Arbeit für den Eingangsbereich zu entwerfen. Beim Eintritt in das Gebäude werden die Besucher_innen nun von einer drei Meter hohen und 1,8 Meter breiten Fotografie empfangen, bei der es sich um die Reproduktion eines überdimensionalen, bestickten „Ofentuchs“ handelt.

Auszüge aus dem Text von Marlene Streeruwitz zu dem Projekt:

Die Bezüglichkeiten.

Ordnung wird mit Hilfe bewußter und unbewußter Regeln hergestellt und durchgesetzt. Die stete Wiederholung von solchen Regeln gehört zur Technik ihrer Durchsetzung. Ein Medium für solche Regeln fanden wir im Ofentuch. Auf Ofentüchern finden sich Regeln wie "Eigner Herd ist Goldes wert." Diese Regeln wurden von einer der Frauen des Haushalts kunstvoll gestickt. Über dem Herd hängend wurden diese Floskeln zu Platzhaltern für alle Regeln, die vormoderne Anpassung und Einfügung für Arbeitszwang und Triebverzicht bereithielten. Der Text des üblichen Ofentuchs bedeutet die Glorifizierung von Selbstbeschränkung und Schicksalserfüllung. [...]

Unsere Schlüsse.

Sticken war also, wie Handarbeit überhaupt, eine Technik, in der Frauen sich Sichtbarkeit verschaffen konnten. Das mußten sie aber um den Preis des Inhalts machen, indem sie ihrer Position in Familie und Gesellschaft entsprechend, die automatischen Sätze der Hoffnungslosigkeit ihrer Unterdrückung als goldene Regeln der Ordnung nachsticken mußten. Wir bedienten uns dieser formalen Möglichkeit und verweisen mit der Stickerei auf die viele Frauenzeit, die in dieser Kulturtechnik verborgen ist. [...]

„Die Kunst ist es, die Menschen zu Gedanken über öffentliche, gesellschaftliche Themen anregt. Niederösterreich ist seit jeher bemüht, diesen kreativen Austausch zu fördern.“
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Marlene Streeruwitz: Geb. in Baden bei Wien. Lebt in Wien, London und New York. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Sie arbeitet als freie Texterin, Journalistin, Autorin und Regisseurin. Literarische Veröffentlichungen ab 1986 (u.a. „Jessica, 30.“ und „Die Schmerzmacherin.“). Mehrfache Auszeichnungen u.a. Österreichische Würdigungspreis für Literatur (1999).

Lina Streeruwitz: Geboren 1977 in Wien. Architekturstudium in Wien, Studien- und Arbeitsaufenthalte in Los Angeles und Buenos Aires. Seit 2002 als Architektin tätig: ab 2003 bei *sammerstreeruwitz*, seit 2009 Projektpartnerin bei *studiovlay*.

Foto: Verstickung (Ausschnitt), 2013, Marlene und Lina Streeruwitz, Regierungsviertel St. Pölten © Christian Wachter